

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 85.

Mittwoch den 10. April.

1867.

## Die Festung Luxemburg.

Das allgemeine Interesse ist seit einiger Zeit lebhaft der sogenannten Luxemburgischen Frage zugewandt; es dürfte daher nicht unerwünscht sein, über die militärische Bedeutung der Festung Luxemburg einiges Nähere zu erfahren. Die N. N. Z. bringt darüber folgende Notizen:

Diese Festung, die Hauptstadt des gleichnamigen Großherzogthums, liegt auf dem linken Ufer der Mosel, etwa 3 Meilen von diesem Flusse, 5 1/2 Meilen von Trier entfernt, an der Alzette, einem kleinen Nebenfluß der Sauer, welche in die Mosel fällt. Das vielfach gewundene felsige Alzette-Thal ist von steilen Thälwänden eingefast, welche eine absolute Höhe von 300 Fuß erreichen und meist senkrecht mauerförmig zur Thalsole abwärts. Die Festung liegt auf den, dieses malerisch-schöne Felsenthal umgebenden Höhen, theils auf dem nackten Fels gebaut, theils in denselben hineingearbeitet, welche Eigenthümlichkeit dem Plaze den Beinamen „zweites Gibraltar“ eingetragen hat. Die Befestigungswerke, welche einen Umfang von nahezu einer Meile umfassen, zerfallen in zwei Haupttheile: 1) Die eigentliche Festung (die sogenannte Oberstadt), auf dem linken Ufer der Alzette, ist auf 3 Seiten durch die senkrechten Thälwände des Flusses, welcher einen weiten Bogen beschreibt, geschützt; nur die vierte Seite gestattet auf der Höhe des Fels-Plateaus eine (wenn auch schwierige) Annäherung, ist aber durch einen dreifachen Gürtel von Befestigungen und detachirten Forts geschützt. Die Oberstadt ist Krone und Centrum der ganzen Festung, eine eigentliche Citadelle besitz sie nicht. 2) Die Höhen auf dem rechten Alzette-Ufer, mit zahlreichen Befestigungswerken couronnirt, jedoch von geringerer Stärke, da die eigentliche Angriffsfront auf dem linken Ufer liegt, Front gegen Norden. Belagerungsarbeiten auszuführen ist schwierig, da der nackte Fels fast überall zu Tage tritt.

Die Festung kann eine wahre Musterkarte fortificatorischer Anlagen genannt werden. Nahezu alle Befestigungs-Manieren von der Form des Römischen Castells bis zu den Bauban'schen Mustern und Neupreußischen Forts sind hier vertreten. Alle Nationen von Bedeutung in Mittel-Europa, bis zu den Römern hinauf, welchen die Festung ihre Entstehung verdankt, haben Luxemburg besessen. Der Plaz hat wechselnd Spanische, Französische, Oesterreichische, wiederum Französische, endlich Preußische Besatzung in seinen Mauern gesehen, ein Beweis, welche Bedeutung derselbe stets behauptet hat. Luxemburg ist zu wiederholten Malen angegriffen und belagert, einmal (durch Bauban) erobert, im Jahre 1814 überumpelt worden. Seit dem Wiener Frieden Deutsche Bundesfestung mit Preußischer Besatzung, ist es mit einem Kostenaufwande von mehreren Millionen in einen Waffenplaz ersten Ranges umgewandelt worden. Ein verschanztes Lager, wie Mainz, Koblenz, Rölln, besitz die Festung nicht, ist jedoch mit wenig Aufwand an Zeit und Geld im Kriegsfall herzustellen.

Die Bedeutung Luxemburgs ist nun, wie folgt, zu präcificiren. Der Werth des Plazes ist zunächst ein negativer zu nennen, nämlich dadurch, daß er sich nicht in Händen der Franzosen befindet. Bei einem Kriege mit Frankreich werden die Deutschen Armeen voraussichtlich auf zwei Hauptkriegstheatern zu operiren haben: Elzass-Lothringen und Belgien-Niederrhein, getrennt durch die Mittelgebirgslandschaften zwischen Mosel und Maas. Für den Fall der Offensive über Mittel- und Ober-rhein gegen Westen wäre zunächst die wichtige Operationslinie Mainz-Kaiferslautern-Metz, welche im weiteren Verlauf zum Marne-thal führt, in Betracht zu ziehen. Diese Linie durchschneidet das Metz der zahlreichen Ostfranzösischen Festungen, deren bedeutendste hier die Moselfestung Metz

ist, Waffenplaz ersten Ranges, jedoch von geringerer Bedeutung, wenn Luxemburg (nur 7 Meilen entfernt) in unseren Händen ist und ihn im Schach hält. Der Besitzer Luxemburgs ist Herr des unteren Saarthales, welches nur durch den schwachen Plaz Saarlouis gesperrt wird; das Saarthal durchschneidet aber geradezu senkrecht die erwähnte Operationslinie einer vom mittleren Rhein gegen die Champagne vordringenden Armee. Eine Französische Festung Luxemburg ist, in Verbindung mit Metz, deshalb durchaus befähigt, die Verbindungslinien der letzteren ernstlich zu compromittiren, zwingt ferner diese, sich durch Abgabe starker Blockade-Corps erheblich zu schwächen. Luxemburg Preußisch: bedeutet also Sicherung, Französisch: Bedrohung unserer Verbindungslinien in der rechten Flanke.

Ähnlich, wenngleich in beschränkterem Maße, wird sich der Einfluß einer in Französischen Händen befindlichen Festung Luxemburg für die linke Flanke einer vom Niederrhein durch Belgien vordringenden Deutschen Armee geltend machen.

Einen ganz besonderen positiven Werth erhält die Festung aber durch vier Bahnlinien, deren Knotenpunkt Luxemburg ist, ein Umstand, der bei der gesteigerten strategischen Bedeutung der Eisenbahnen für die heutige Kriegsführung wohl zu beachten bleibt. Diese Bahnlinien sind: 1. die Linie Nancy-Metz-Luxemburg, 2. die Linie Luxemburg-Namur-Brüssel, 3. Luxemburg-Spaar-Lüttich, 4. Mainz-Saarbrücken-Saarlouis-Trier-Luxemburg.

Die beiden erstgenannten Linien, welche in Luxemburg ihren Anschluß finden, laufen parallel den Französischen Grenzen, berühren mehrere feste Plätze und stehen mit dem Centralpunkt Paris, sowie dem Süden und Norden des Landes in mehrfacher directer Verbindung. Der strategische Aufmarsch der Französischen Streitkräfte wird durch diesen (einzigen) den Grenzen parallelen Schienenweg sehr begünstigt, eine beliebige Verschiebung derselben von Süden nach Norden und umgekehrt sehr erleichtert. Die Linie Luxemburg-Lüttich läuft parallel der Preußischen Grenze auf Luxemburgisch-Belgischem Gebiete, sie verbindet Mosel- und Maas-thal auf dem kürzesten Wege und schneidet die Linie Rölln-Lüttich-Brüssel bei Berviers. Luxemburg ist der Knotenpunkt der drei genannten Linien, welchem man vom Französischen Standpunkt aus betrachtet, einen sehr erheblichen defensiven und offensiven Werth beimessen muß. Viertens mündet hier die wichtige, das Rhein-Maas-Saar-Moselthal verbindende Bahnstrecke, welche, im Anschluß an die Linie Luxemburg-Namur-Brüssel, von Deutscher Seite aus betrachtet, die wichtigste, weil einzige Verbindung des Belgischen und Lothringischen Kriegstheaters mittelst des Schienenweges abgiebt. Ohne den Besitz von Luxemburg ist die Verbindung beider sehr in Frage gestellt, ja ernstlich bedroht. Luxemburg in Französischen Händen in Verbindung mit Metz und den nur 3 bis 4 Meilen entfernten Plätzen Longwy und Thionville, vermag die Operationen jeder den Mittel- und Nieder-Rhein überschreitenden Armee empfindlich lahm zu legen, ist eine nicht zu verachtende Basis für die Französische Offensive gegen die Rheinlinie, schließlich eine unausgesetzte bedenkliche Bedrohung unserer gesammten links-Rheinischen Besitzungen. Die erhebliche Bedeutung dieses Waffenplazes für unsere Zwecke hingegen würde sich noch bedeutend steigern nach Vollenbung der projectirten Bahnstrecken Trier-Rölln und Trier-Koblenz, durch welche Luxemburg mit den starken Rheinfestungen in directe Verbindung gebracht würde, gewissermaßen als deren vorgeschobener Posten, in gleichem Maße für offensive wie defensive Zwecke gut geeignet, Grund genug, die Frage über den Besitz des Plazes der reiflichsten Erwägung zu unterziehen.

Militairisches.

Da der Gebrauch von Bade- und Brunnencuren in diesem Jahre, zufolge des vorjährigen Feldzuges, voraussichtlich sehr bedeutend sein möchte und die Militair-Badeanstalten zu Töplitz und Warmbrunn dafür nicht ausreichen möchten, so ist laut Militairischen Bl. eine Reihe anderer Baderorte sowohl für die activen Militairpersonen vom Feldwebel abwärts, als auch für die inzwischen aus dem activen Dienste geschiedenen Kämpfer des vorjährigen Krieges zu solchen Curen verfügbar gemacht worden, und zwar für Mannschaften aus dem Bezirke des 4. (sächsischen) Armee-corps: Töplitz, Wildungen, Renndorf und Solbad Lüneburg. Außerdem können für Leute aus allen Corpsbezirken noch die Heilquellen in Lippspringe, Byrmon, Ems, Langenschwalbach, Münster am Stein, Kreuznach und Wiesbaden, sofern sie für einzelne Leidende ärztlicherseits besonders wohlthätig erachtet werden, oder die Einrichtungen an den weiter oben genannten Orten für die betreffenden Corpsbezirke nicht ausreichen, benutzt werden. Alle Mannschaften erhalten Postfreipässe, charginmäßige Wohnung und Brotageld, so wie kostenfrei Quartier, Bäder, Brunnen u. s. w., wie alle Medicamente; außerdem aber da, wo sie die Mundbeköstigung nicht ebenfalls kostenfrei in Curbäusern oder Lazarethen erhalten, einen täglichen Zuschuß von 15 Sgr. zur Selbstbeköstigung.

Den in Folge von Verwundungen im vorjährigen Kriege an den Beinen Amputirten, welche mit künstlichen Beinen oder Stelzfüßen versehen werden, soll bei der Entlassung ein Stelzfuß als Reserve für Fälle der nothwendigen Reparatur der künstlichen Gliedmaßen mitgegeben werden.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu Neumarkt: Mittwoch den 10. April Abends 6 Uhr Passionsstunde Herr Candidat Simon.

Kirchliche Anzeige.

Da wir mit dem 2. Sonntage nach Ostern (den 5. Mai) unser neues Domgefangbuch in gottesdienstlichen Gebrauch zu nehmen gedenken, so ersuchen wir unsere Gemeindeglieder, die Anschaffung desselben rechtzeitig zu besorgen.

Halle, den 2. April 1867.

Das Presbyterium.

Schulsa che.

Bei dem bevorstehenden Beginn des neuen Schulcurfus finden wir uns veranlaßt daran zu erinnern, daß Besuche um freien Unterricht in der lateinischen Hauptschule und in den Bürgererschulen der Francke'schen Stiftungen zu Anfange jedes Halbjahres im Laufe der Monate April und October einzureichen sind, und später eingehende nicht berücksichtigt werden können. Die gewährten Bewilligungen gelten jedesmal nur für das laufende Semester. Bei den Besuchen, welche sich auf Schüler der lateinischen Hauptschule aus hiesiger Stadt beziehen, wird natürlich der Umstand Beachtung finden, daß diesen jetzt die Möglichkeit geboten ist, auch die städtische Vorbereitungsschule zu besuchen, bei welcher wenigstens die untern Gymnasialklassen bereits eingerichtet sind.

Halle, den 5. April 1867.

Das Directorium der Francke'schen Stiftungen.

Kramer. Adler.

Schulsa che.

Die Aufnahme der bei mir bereits angemeldeten neuen Schülerinnen aus hiesiger Stadt erfolgt für die (Bürger-) Töchtererschule Montag den 15. April, für die höhere Töchtererschule Dienstag den 16. April. Die Schülerinnen von auswärts mögen mir erst Mittwoch den 24. April zugeführt werden. Das neue Sommer-Schulhalbjahr beginnt Donnerstag den 25. April.

Inspector Dieck.

Tageschau.

Mittwoch den 10. April.

Wesentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr Nachmittags.  
Königl. Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der Königl. Cant. Die Darlehns-Kasse ist täglich Vormittags zwischen 9—10 Uhr, mit Ausnahme von Sonnabend Vormittag zwischen 8—9 Uhr geöffnet.

Städtisches Leihhaus.

Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.  
Spartassen.  
Städtische Spartasse, Kassenstunden 8—11 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.  
Spartasse des Saaltzeises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—11 Uhr Vorm.  
Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.

Vereine.

PolYTECHNISCHER Verein („Zulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9<sup>1/2</sup> Uhr Abends.  
Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7<sup>1/2</sup>—10 Uhr Abends.  
Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.  
Stolz'scher Stenographen-Verein 8 Uhr Abends („Schlüter's Restauration.“)

Abertafeln.

Männerchor, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends in „Schlüter's Restauration.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt. Griech-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 3 u. 55 M. Vm. (C), 7 u. 45 M. Vm. (P), 1 u. 15 M. Nm. (P), 6 u. Nm. (S).  
Leipzig 6 u. 15 M. Vm. (G), 7 u. 36 M. Vm. (P), 10 u. 35 M. Vm. (G), 1 u. 20 M. Nm. (P), 7 u. 15 M. Nm. (P), 8 u. 45 M. Nm. (S).  
Magdeburg 7 u. 45 M. Vm. (S), 9 u. Vm. (G), 1 u. 10 M. Nm. (P), 6 u. 50 M. Nm. (P), 8 u. Nm. (G, übern. in Cöthen), 11 u. 20 M. Nachts. (P).  
Nordhausen 7 u. 50 M. Vm. (P), 1 u. 35 M. Nm. (G), 7 u. 15 M. Nm. (P).  
Thüringen 5 u. 10 M. Vm. (P), 8 u. 30 M. Vm. (G), 11 u. 20 M. Vm. (S), 1 u. 45 M. Nm. (P), 7 u. 20 M. Nm. (P — bis Gotha), 11 u. 21 M. Nachts. (S).  
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Vm. — Löbjeß — Köstebien 3 u. Nm. — Salzmiinde 9 u. Vm. — Wettin 4 u. Nm.

Brief- und Zettelkästen Hallescher Kaufleute.

J. G. Mann und Söhne: bei 1) Densel & Hünert, Leipzigerstraße 2) Rothfugel, Leipzigerstraße 86. 3) Lehmann, Leipzigerthor. 4) Schliad, am Waisenhaus. 5) Thurm, am Vorthor. 6) Volk, an der Post. 7) Lanterhahn, am Klausthor. 8) Klinsmann, gr. Ulrichstraße 16. 9) An der Königl. Reitbahn. 10) An der Pfeffer'schen Buchhandlung am Markt.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

8. April 1867.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Luftspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	330,56	3,10	91	6,0	SW	trübe 8.
Mitt. 2	328,13	3,26	100	5,5	W	bedeckt 10.
Abd. 10	325,07	2,96	93	5,3	SSW	bedeckt 10.
Mittel	327,92	3,11	95	5,6		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Telegraphische Witterungsberichte.

8. April.

Beobachtungszeit.	Barometer. Pariser Linien.	Temperatur. Reaumur.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht
6 Mrg.	Memel 334,4	0,0	NW sehr schwach	wolkig, Nachts 3.0.
•	Berlin 332,2	3,8	SSO lebhaft	trübe.
•	Trier 328,5	8,4	S sehr stark	trübe.
8 •	Paris	—	—	—
•	Saparanda 332,4	—15,0	—	heiter.
•	Wroclan	—	—	—

Heransgeber: Prof. Dr. Herrberg.

**Amtliche städtische Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Das Verzeichniß der am 9. d. Mts. gezogenen und zur baaren Einlösung am 1. October d. J. gekündigten Schuldverschreibungen der freiwilligen Staatsanleihe vom Jahre 1848, desgleichen der bereits früher gekündigten und nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der Anleihe von 1848, 1854, 1855 A., 1857 und der zweiten (4 1/2 %) Anleihe von 1859, wird innerhalb der nächsten vier Wochen in der Kammerei I. und II., der Instituten-Kasse, der Armenkasse, dem Leih-Amte, dem Stadt- und Polizei-Secretariate, der Magistrats- und Polizei-Registratur zur Einsicht offen liegen.

Wegen des Behufs der baaren Einlösung der gedachten Schuldverschreibungen zu beobachtenden Verfahrens verweisen wir auf die Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 9. d. Mts. im 12. Stück des Amtsblatts.

Halle, den 30. März 1867.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

In diesem Jahre wird das Kreis-Ersatzgeschäft für den Stadt-Kreis Halle in den Tagen des

**13., 15., 16., 17. und 18. April c.**

in den Lokalen der Restauration zum Bürgergarten vor dem Leipziger Thore abgehalten werden.

Sämmtliche hier geborene, beziehentlich hier als ortsangehörige, sowie diejenigen Militairpflichtigen, welche sich hier temporair aufhalten und sich zur Stammliste bereits in diesem Jahre behufs ihrer Musterung gemeldet haben, werden besonders hierzu beordert werden.

Dieserjenigen Militairpflichtigen anderer Kreise, welche hier in letzterer Zeit zugewandert und in Arbeit getreten, aber noch nicht in die Stammliste eingetragen sind, haben sich spätestens bis zum 10. April c. unter Beibringung ihrer bezüglichen Militairpapiere event. Geburts-Scheine in unserm Militair-Bureau zur nachträglichen Aufnahme anzumelden.

Reklamationen auf Zurückstellung, welche sich auf Unterstützung angeblich arbeitsunfähiger Eltern gründen, können nur dann berücksichtigt werden, wenn letztere der Königl. Kreis-Ersatz-Commission in den Musterungs-Terminen sich persönlich vorstellen und einer ärztlichen Untersuchung sich unterwerfen.

Halle, den 1. April 1867.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Zwei silberne Kaffeelöffel, gez. A. F. 1854, jedenfalls unehrlich erworben, sind in Beschlag genommen. Der Eigentümer wird um baldige Meldung ersucht.

Halle, den 4. April 1867.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Drei Baiersche Fünf-Guldenscheine von 1866 sind in Beschlag genommen. Der Eigentümer wird um baldige Meldung ersucht.

Halle, den 4. April 1867.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf §. 1 der Polizei-Verordnung vom 20. April 1859 (Tageblatt de 1859 Stück 124) wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Laufe dieses Frühjahrs und Sommers die Regulirung der Bürgersteige in der Brüderstraße, soweit es im Einzelnen noch nicht geschehen, durch Legung von Granit-Trottoirplatten bewirkt werden muß. Die betreffenden Hausebesitzer in dieser Straße haben sich wegen Regelung der Ausführung resp. wegen Beschaffung des Platten-Materials mit der Trottoir-Commission (J. J. Herrn Polizei-Rath **Albrecht**) rechtzeitig in Verbindung zu setzen.

Sollten einzelne Besitzer die Herstellung ihres Trottoirs nicht bis spätestens zum 1. October er. bewirken, so muß letztere auf polizeilichem Wege durch die Trottoir-Commission erfolgen, und die Einziehung der Kosten demnachst im administrativen Zwangsverfahren geschehen.

Halle, den 6. April 1867.

**Die Polizei-Verwaltung.**

Der Ober-Bürgermeister  
v. Boß.

Sämmtliche im diesseitigen Bezirk sich aufhaltende Personen, welche in Folge der vorjährigen Mobilmachung aus der Ersatz-Reserve oder dem Armeetrain als Deconomie-Handwerker oder Trainpferbewärter zum stehenden Heere einberufen und nach erfolgter Demobilmachung aus demselben wieder entlassen sind, erhalten hierdurch die Weisung, sich unverzüglich bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen, unter Vorlegung ihrer Entlassungspapiere, bei den betreffenden Bezirksfeldwebeln anzumelden.

Halle, den 28. März 1867.

**Königliches 2. Bataillon (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.**

**Bekanntmachungen.**

Extract aus der Nachweisung über die Wirksamkeit der Schiedsmänner im Departement des königlichen Appellations-Gerichts zu Naumburg im Jahre 1866.

laufende Nr.	Kreis.	Name und Stand des Schiedsmannes.	Wohnort.	Zahl der anhängig gewesenen Sachen:		Summa.	Davon sind beendet:			Summa.	Am Schlusse des Jahres sind anhängig geblieben
				über-jährige	dies-jährige		durch Vergleich	durch Zurücktreten d. Part.	durch Ueberweisung an Richter		
1.		Unbekannt, Mechanikus	Halle.	—	51	51	31	15	5	51	—
2.		Weber, Maler	"	—	27	27	17	1	9	27	—
3.		Rüffer, Kaufmann	"	—	6	6	4	2	—	6	—
4.		Maugold, Schornsteinfegerm.	"	—	68	68	19	18	31	68	—
5.		Pilz, Kaufmann	"	—	27	27	3	—	24	27	—
6.		Keil, Kaufmann	"	—	48	48	4	11	33	48	—
7.	Stadtkreis.	Rathke, Kaufmann	"	—	100	100	16	64	20	100	—
8.		Pannewitz, Schlossermeister	"	—	40	40	22	—	18	40	—
9.	Halle.	Vogel, Amtmann	"	—	64	64	16	7	41	64	—
10.		Preßler, Fabrikbesitzer	"	—	22	22	7	8	7	22	—
11.		Mertens, Kaufmann	"	—	82	82	14	44	20	78	4
12.		Boelke, Kaufmann	"	—	23	23	7	4	12	23	—

Naumburg, den 20. März 1867.

**Königliches Appellations-Gericht.**

**Beachtenswerth!**

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettmäßen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und der Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranken Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

Spezialarzt **Dr. Kirchhoffer**

in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

**Ein ovaler birf. Tisch, der mit 8 1/2 R<sub>z</sub> veraccordirt gewesen, soll mit 7 1/2 R<sub>z</sub> desgl. ein halbes Duzend birfene Stühle, die mit 9 R<sub>z</sub> veracc. waren, für 7 2/3 R<sub>z</sub> wegen Abbestellung baldigt verk. werden. Die Sachen sind gediegen gearbeitet; Garantie wird geleistet. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.**

**Ein halbverdeckter Kutsch- und ein Leiterwagen** stehen in der Kirchner'schen Ziegelei aus freier Hand zu verkaufen, und können daselbst in Augenschein genommen werden.

**Zu verkaufen sind:** 1 Küchenschrank, Bettstellen und Tische Sophienstraße 1.

**Zu verkaufen ist** eine neue Kohlenhöhle u. e. wenig gebr. Waschkessel Strohhofspitze 25.

Eine täglich zu liefernde Quantität Milch zum Wiederverkauf wird gesucht. Gefällige Offerten werden gr. Ulrichstraße 5 erbeten.

**L. Rabitz, Korbmachermeister,** wohnt nicht mehr Bürgasse 9, sondern an der **Moritzkirche 5.**

## Zu Comptoir- und Geschäfts-Einrichtungen: Papiere alle Sorten, Pack-, Schreib- und Briefpapiere.

**Geschäftsbücher** eignes Fabrikat, welches in keiner Beziehung den berühmtesten Fabrikaten nachsteht, 10 % unter hannoverschem Fabrikpreis. **Copirpressen** mit Hebel und Schraube, 2  $\frac{1}{2}$  das Stück. **Comptoirbafen**, **Briefklemmer**, **Pultmappen**, sowie sämtliche Bedürfnisse für Comptoir und Laden in dieses Fach einschlagender Artikel in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen. **Copirbücher** von Patentpapier (wozu keine Presse erforderlich) 1000 Bl., grüne Leinw., mit gebr. Nummern und Register, das Stück 1  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$  Gr. Im Duzend billiger. Copirbücher, auf Verlangen rückwärts nummerirt um doppelseitige Briefe zu copiren.

**Lederwaaren:** Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Notizbücher, Reise-, Geld- und Damentaschen in größter Auswahl, zu allerbilligsten Preisen.

NB. Bezüglich der Preise erlaube mir die ergeb. Bemerkung, daß ich dieselben so billig stelle wie irgend Jemand, und durch bedeutende Massenankäufe im Stande bin, jeder Zeit so billig zu verkaufen wie die **anerkannt billigsten Firmen Berlins** in dieser Branche. Aufträge von außerhalb und Probestellungen werden prompt ausgeführt.

**Halle, Leipzigerstraße Nr. 8.**

**Bernhard Levy.**

Es ist bei der größten Sorgfalt nicht immer möglich, bei Ankunft großer Sendungen Papiere jedes einzelne Stück einer Prüfung zu unterwerfen, zumal wenn die Original-Lage bestehen bleiben soll. — Sollte es deshalb hin und wieder vorkommen, daß einzelne Lagen den berechtigten Anforderungen, mit Rücksicht auf den Preis, nicht entsprechen, so bin ich zum Umtausch geru und dankbar bereit.

Die so beliebten neuesten Pariser Einsteckekämme, Gürtel-Agraffen, Aluminium-, Stahl- und Bernstein-Broschen und Ohrringe, schwarze Colliers, Talmi-Uhrketten, den acht goldenen gleich, offerirt zu soliden Preisen die **Papier-Handlung von Louise Viole**, gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Photographie-Rahmen empfiehlt das Stück von 9 Pf. an **Louise Viole**, gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

**13 gr. Brauhausgasse. Bier-Tunnel, gr. Brauhausgasse 13.**

Heute Dienstag und Morgen Mittwoch  
Concert und humoristische Gesangsvorträge der **Breslauer Couplet-Sängergesellschaft Steinitz**.  
Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Entree à Person 2 $\frac{1}{2}$  Gr.

### Die Erneuerung der Loose

zur vierten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts spätestens am **15. April Abends 6 Uhr** bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.

Der königliche Lotterie-Einnehmer **Lehmann**.

**Herrschaftliche Logis, Königsplatz Nr. 6,**  
zu vermieten.

### „Preussische Krone.“

**Restaurations-Eröffnung**  
Kleine Ulrichsstraße Nr. 4.

Einem in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich obige Räumlichkeiten **Mittwoch den 10. d. Mts.** eröffne. Reelle pünktliche Bedienung sichere ich jedem der mich Belehrenden hiermit zu, und ich hoffe dadurch mir die Gunst meiner Gäste zu gewinnen und sehe einem recht zahlreichen Besuche entgegen. Achtungsvoll **Friedrich Kresschmer**.

**Müllers Belle vue.**

Mittwoch den 10. April

**Zweites und letztes Concert**  
von dem **Musikcorps des 4. Jäger-Bataillons.**

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Entree à Person 2 $\frac{1}{2}$  Gr.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **W. Praussch.**

**Roccas Etablissement.**

Mittwoch den 10. April

**Große neue Vorstellung der Koller-Weißmann'schen Gesellschaft.**

Zum Schluß: **Ein Galleriegang um lebende Bilder.**

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Entree 3 Gr. Das Nähere die Zettel. Wittve **Weißmann**, Directorin.

**Goldene Rose.**

Dienstag Abend Rheinlachs mit Butter und Kartoffeln.  
Mittwoch früh Speckkuchen. Märzen-Bier famos.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)

### Stadt-Theater.

Repertoire.

Mittwoch den 10. April: Erstes Debüt des Tenoristen Herrn **Georg Unger** von Leipzig, zweites Gastspiel des Fräulein **Therese de Ponta** vom königl. Hoftheater in München: „Der Freischütz.“ Romantische Oper in 4 Akten von Carl Maria v. Weber.

„Agathe“ — Fräul. Therese de Ponta, als Gast.

„Max“ — Herr Georg Unger, als erstes Debüt.

**Handwerker-Meister-Liedertafel.**  
Donnerstag Abends 8 Uhr Generalversammlung.

### Prinz Friedrich Carl.

Heute Mittwoch musikalische Abendunterhaltung mit komischen Gesangsvorträgen von 5 böhmischen Damen, wozu freundlichst eingeladen wird.

**C. Lorenz**, Herrenstraße 9.

### Tänzers Restauration,

Geiststraße 50,

empfehlte frische Sülze (à la Leipzig). **Bier** ff. Auf guten Mittagstisch mache ich besonders aufmerksam. 8 Marken für 1  $\frac{1}{2}$ .

### Arnold's Restauration.

Heute musikalische Abendunterhaltung, gegeben von der beliebten böhmischen Damenkapelle.

**Wasserstand der Saale bei Halle.**

am 8. April Abends am Unterpegel 8' 4"  
am 9. April Morg. am Unterpegel 8' 5"